

## 1. Preis

### **ARGE Rößner, Waldmann, Franke, Messmer – Erlangen/ Emskirchen**

Barbara Rößner, Richard Waldmann, Michaela Messmer, Jörg Franke;  
Mitarbeit: Holta Dürschmid, Andreas Schmitt. Landschaftsarchitekt: Edgar Tautorat - Fürth

Die Arbeit ergänzt die nördlich vorhandene Bebauung zwar prinzipiell, setzt diese aber in variiertes Weise fort. So ist die Blockrandstruktur vollständig geschlossen. Durch das Angebot von Geschosswohnungstypen mit hoher Qualität und Beachtung der natürlichen Belichtungsverhältnisse ergeben sich an den Ecksituationen sinnvolle und gut gelöste Übergänge von C zu A und B. Der Blockinnenbereich wird jedoch in sympathischer Weise gegliedert, wodurch eine große Anzahl attraktiver und besonderer Grundstücke entsteht. Gut dimensionierte Wohnwege bilden die Erschließung der Reihenhäusgruppen, wobei darüber hinaus die Fahrbahnsituation für Sonderfahrzeuge und die Belange der Feuerwehr überlegt sind. Die angemessen dimensionierte Platzaufweitung im Verlauf dieser Wohnwege schafft eine hohe Aufenthaltsqualität. Die erforderliche Stellplatzanzahl ist nachgewiesen. Die Schaffung unterschiedlicher Hausgruppen auf dem Grundstück D, sei es hinsichtlich der Ausrichtung wie auch der Anzahl der Häuser auf den Grundstücken, schafft nicht nur vier individuelle Hausgruppen, sondern auch ein differenziertes Wohnangebot. Die geforderte Fläche für die Eigenheime wird vom Verfasser in wirtschaftliche und attraktive Hauskonzepte auf selbstverständliche Weise umgesetzt.

Das gleiche gilt für die Reihenhäuser im Block C. Die jeweils erforderlichen Zusatzfunktionen, wie Fahrradstellplätze, Müllplätze, Geräteschuppen etc. sind funktional und unaufdringlich zugeordnet. Es entstehen zugleich schön angelegte, öffentliche und private Außenbereiche. Auch die Erreichbarkeit der vertikalen Erschließung der Geschosswohnungen, mit jeweils zugehörigen Räumen für Müll und Fahrräder, ist sinnvoll von der Willy-Brandt, wie auch der Ludwig-Erhard-Straße, aber auch aus dem Innenbereich des Quartiers ist nachvollziehbar und gut gelöst. Gut proportionierte Grundrisse ermöglichen hohe Nutzungsvielfalt. Durch die Anordnung der Erschließungszonen der Geschosswohnungen in den Blockinnenecken lässt sich eine optimale Belichtungssituation für die dortigen Wohnungen erreichen. Die dargestellten Fassaden vermitteln eine moderne, gelassene Haltung. Sie sind der Nutzung entsprechend angemessen gestaltet und spiegeln die hohe Qualität der Grundrisse nach außen wider. Die konstruktive Struktur und kompakte Bauweise verspricht, wirtschaftlich umsetzbar und mit der angebotenen Energietechnik nachhaltig nutzbar zu sein. Insgesamt stellt die Arbeit eine hochwertige Lösung für das gesamte Quartier am Rötelheimpark dar.

(Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll)



## 2. Preis

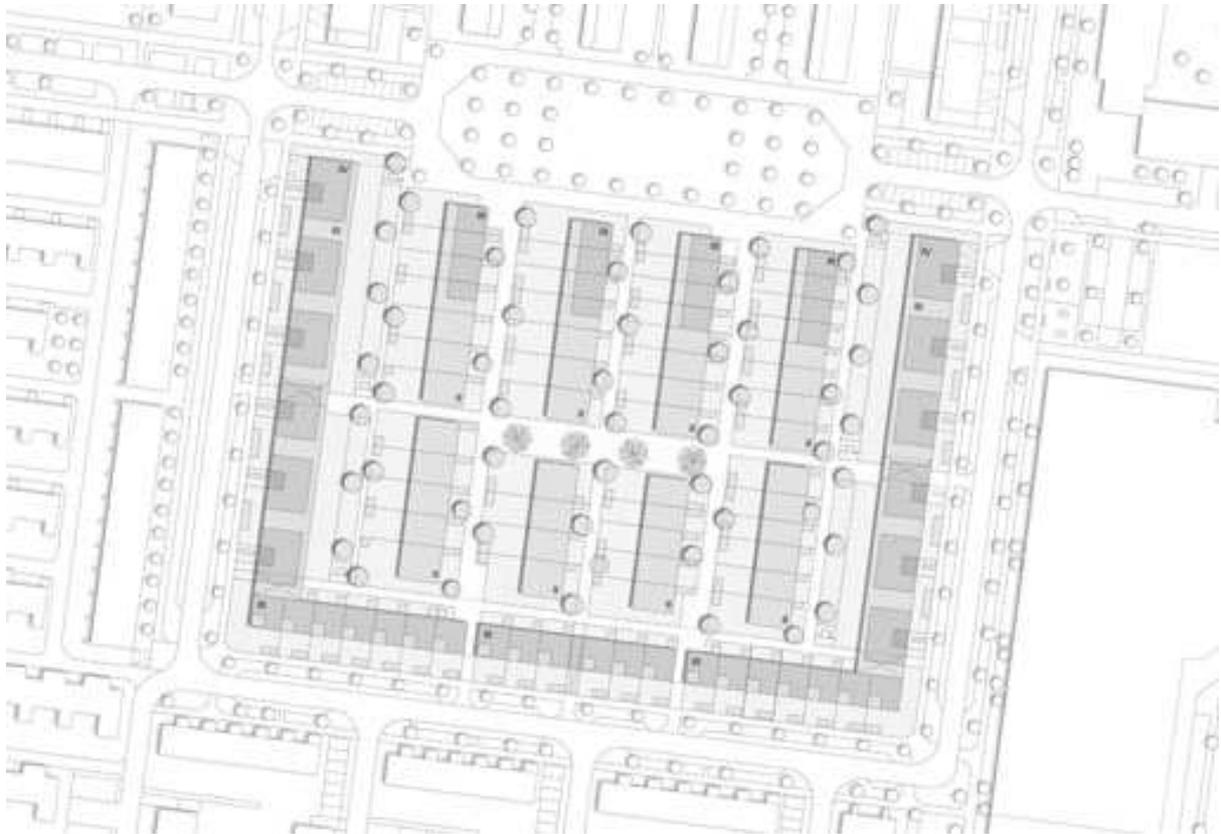
### Architekturbüro Schulz-Seissl-Partner – Erlangen

Matthias Schulz, Leif Seissl, Manuel Leiter; Mitarbeit: Ulrich Assmann, Silvana Neubrand.

Die vorgeschlagene Bebauungsstruktur setzt die auf dem nördlichen Quartier vorhandene Bebauung konsequent fort und erreicht dadurch, dass der gesamte Bereich Allee am Röthelheimpark / Willy-Brandt- / Ludwig-Erhard- / und Thomas-Dehler-Straße als ein zusammengehörendes Quartierscarée erlebbar wird. So wird der vorgegebene öffentliche Grünraum zur zentralen Mitte des gesamten Quartiers, von dem aus die wesentlichen Erschließungen für Fußgänger und Radfahrer ins neue Quartier erfolgen. Die angebotene Ecklösung des C-Bereichs im Übergang zu A und B ist einerseits einfach und klar auch hinsichtlich beabsichtigter Realteilung, führt jedoch im EG zu eingeschränkten Belichtungsverhältnissen. Die auf dem Gebiet D konzipierte Reihenhausparzellen sind angenehm dimensioniert. Die Grundrisstypen sind funktional geplant und prinzipiell realisierbar. Die Aufweitung des kleineren Typs führt jedoch bei den größeren Wohnungen zu einem Überangebot in der Innenzone des Erdgeschosses, bzw. zum Doppelflur im OG. Die im Baufeld A angehobenen Westbalkone sind zu klein. Die damit erzeugte Attraktivierung der Häuser muss aber gegen die Marktchancen abgewogen werden. Innerhalb der Zeilenstruktur sind Veränderungen der Hausbreite möglich, ohne die städtebauliche Struktur und Qualität des Quartiers allzu sehr abzuschwächen.

Auch die auf dem Grundstück C angebotenen Eigenheime entsprechen den Vorgaben des Auslobers. Die Zuordnung der PKW-Stellplätze im UG wird positiv gesehen. Die Konzeption der Geschosswohnungen (A und B) als 2-Spänner ermöglicht ausgereifte, wirtschaftliche Grundrisse und sorgt für hohe Qualität im Wohnbereich durch Belichtung von Osten und Westen (Durchwohnen). Die Außenbereiche der gesamten Anlage sind gut überlegt und angemessen entworfen. Dies gilt sowohl für den Quartiersplatz, wie auch für die Anordnung und Dimensionierung der Erschließungswege und die Entsorgungsmöglichkeiten und Rettungswege für die Feuerwehr. Die Fassadengestaltung ist ambitioniert und vielschichtig. Die dadurch entstehende Lebendigkeit wird zwar grundsätzlich befürwortet, da es trotz städtebaulicher Strenge der Gesamtanlage ein hohes Maß an Individualität der Gebäude erwarten lässt. Insgesamt stellt der Entwurf einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, der aufgrund der Kompaktheit der Gebäude und deren Ausrichtung, eine entsprechende Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung und im Betrieb erwarten lässt.

(Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll)



### 3. Preis

#### **ARGE Jehle + Richter – Freiburg**

Ralf Richter, Klaus Jehle; Mitarbeiter – Karim Mejdoub. Fachplaner: Harald Albrecht, Ferdinand Biselli. Hilfskräfte: Peter Rockenberger, Petra Müller.

Der Entwurf greift die Straßenrandbebauung des städtebaulichen Rahmenplanes auf und bietet mit Punkthäusern an der Thomas-Dehler-Straße einen städtebaulichen Akzent und einen vermittelnden Übergang zur südlichen Reihenhauserzeile. Die einheitliche Baustruktur im Innenbereich bewirkt einen homogenen Quartiersgrundriss und einen attraktiven Freiraum, der durch die breite durchgehende Nord-Süd-Wegachse gebildet wird. Die großzügig gestaltete Mitte wird allerdings mit einer geringeren Anzahl von Hauseinheiten erkaufte. Der Ver- und Entsorgungsverkehr kann über die Mittelachse abgewickelt werden. Der Geschosswohnungsbau auf den Baugrundstücken A und B hat eine funktionierende Erschließung mit den richtig angeordneten Zufahrten zur Tiefgarage und den durchgehenden Treppenhäusern. Für die Reihenhauserbauung auf dem Baugrundstück C werden drei verschiedene Haustypen angeboten. Die vorgeschlagene Lösung der Tiefgarage ist aufgrund der Aufteilung und Erschließung nicht wirtschaftlich und der dargestellte Kreuzungspunkt mit der mittigen Wegeachse ist nicht akzeptabel.

Insofern sollte der im Entwurf angedeutete Vorschlag der Anlage von zwei Tiefgaragen mit Zuordnung zu den Punkthäusern als die bessere Parkierungslösung weiter verfolgt werden. Die vorgeschlagenen Wohngrundrisse erfüllen die Funktionen. Für das Baugrundstück D bietet der Entwurf vier unterschiedliche Grundrisstypen an. Die städtebauliche Akzentuierung mit einem dritten Geschoss ist nachvollziehbar am Bebauungsrand vorgesehen. Die Tiefe der Gartenfläche auf der Südseite ist etwas zu gering und könnte durch eine Verkleinerung der Vorgartenflächen vergrößert werden. Die im Plan dargestellten Randstreifen entlang der Grundstücke verbreitern unnötig die öffentlichen Flächen. Die bauliche Ausnutzung des Quartiers liegt im unteren Bereich, was auch die Wirtschaftlichkeit verringert. Die Ansichten der Architektur vermitteln eine eigenständige Identität und sind in der Gestaltung gleichermaßen ausgeglichen wie auch ausdrucksstark.

(Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll)



## 4. Preis

### Kohlhoff Architekten – Stuttgart

Sven Kohlhoff; Mitarbeit: Johannes Meinke, Stefan Glück

Der Entwurf stellt das städtebauliche Konzept einer geschlossenen Straßenrandbebauung dar, die zusammen mit der Bebauung im Innenbereich ein stimmig geordnetes Gesamtkonzept abbildet. Durch die Beschränkung im Innenbereich auf nur eine Haustypologie und Zeilenausrichtung wird eine städtebauliche Einheit erreicht. Die geschlossene Bebauung entlang der Nordseite bewirkt allerdings auch eine Abgrenzung des Quartiers zum öffentlichen Freiraum. Die städtebauliche Akzentuierung mit drei Geschossen der Reihenhausbebauung ist nachvollziehbar. Der mittige Nord-Süd-Weg mit der Abfolge der Zugänge und Plätze bietet räumliche Qualität. Die Abwicklung des Ver- und Entsorgungsverkehrs im Innenbereich ist mit der am Rand verlaufenden Haupteinfahrt gewährleistet. Die Erschließung der Geschosswohnungsbaugrundstücke A und B ist in der Kombination von Tiefgaragenzufahrten und Durchgängen in den Innenbereich gut gelöst. Die Grundrisse funktionieren und ermöglichen eine flexible Aufteilung. Die durchgehende Anordnung der Räume entlang der Außenwände wird allerdings mit einem innen liegenden Treppenhaus erkaufte. Die tiefen Einschnitte der Fassade zur Belichtung der Bäder und die unterschiedliche Tiefe der Loggien sind konstruktiv und gestalterisch problematisch.

Die Anordnung der Hauszugänge auf dem Baugrundstück A ist mit Bezug auf die Westausrichtung und die Adresse bzw. Zuordnung Ludwig-Erhard-Straße nicht zufrieden stellend. Die rückwärtigen Hauszugänge auf dem Baugrundstück B können aufgrund der angebotenen Durchgänge von der Willy-Brandt-Straße akzeptiert werden. Die für das Baugrundstück C vorgeschlagenen Reihenhäuser und die Zuordnung und Ausformung des Geschosswohnungsbaus an den Ecken mit der Anlage der Tiefgaragen bietet eine wirtschaftliche und funktionierende Lösung. Die 48 Reihenhäuser auf dem Baugrundstück D haben südorientierte Grundrisse, die allerdings eine unterschiedliche Zimmeranzahl nur in den dreigeschossigen Abschnitten nachweisen. Aufgrund der gewählten Gebäudetiefe verbleibt eine zu geringe Gartenfläche auf der Südseite. Die Gestaltung der Ansichten zeigt eine zeitgemäße Architektur. Beim Geschosswohnungsbau wirkt die Fassadengestaltung etwas schematisch und gibt dem Dachgeschoss ein starkes Gewicht. Die bauliche Ausnutzung des Quartiers und die Konstruktion der Gebäude dürfte im wirtschaftlichen Bereich liegen.

(Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll)



## Anerkennung

### ARGE Ring, Reiter, Werner – München

Lutz Ring, Felix Reiter, Martin Werner



1008

## Anerkennung

**KBK Architekten GmbH – Stuttgart**

Wolfgang Lutz; Mitarbeiter: Stefan Haas, Andreas Arlt, Yanping He.



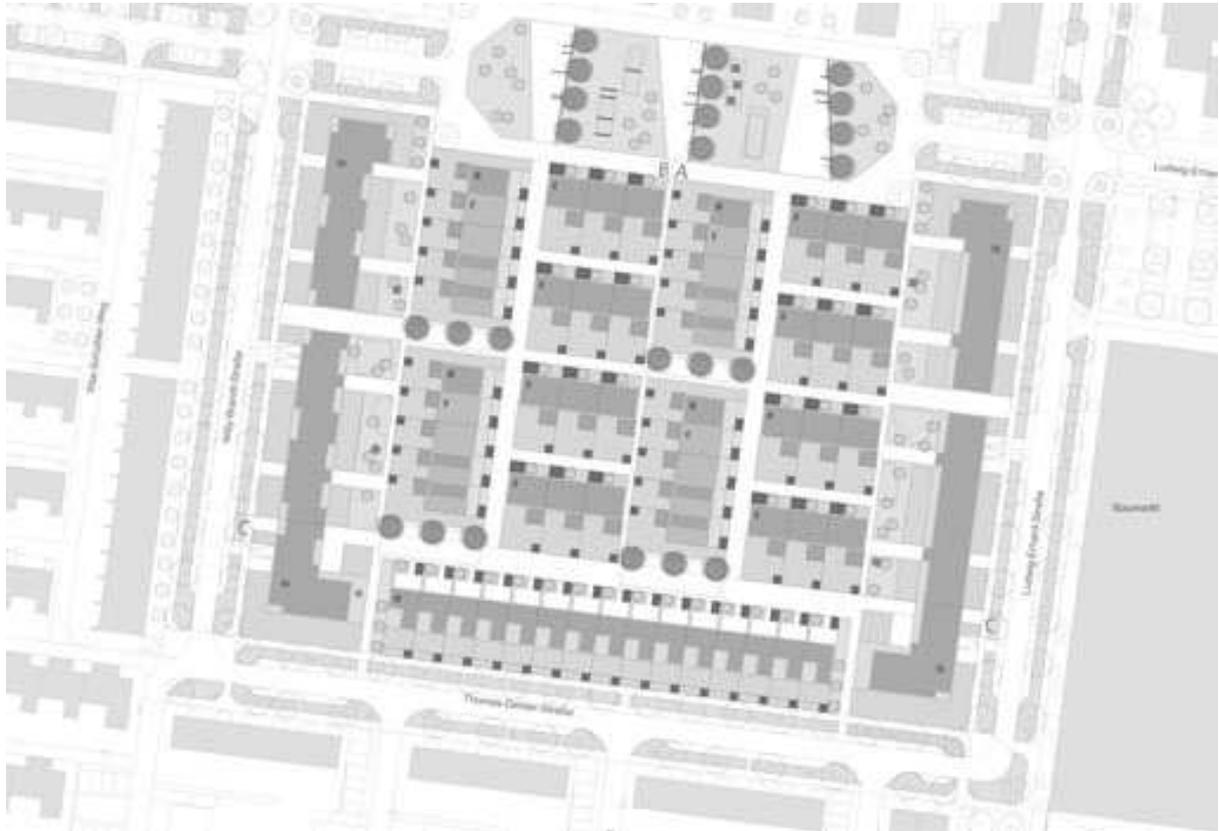
**1010**

## Anerkennung

### Architekten Fritsch, Knodt & Klug – Nürnberg

Dieter Fritsch, Johannes Fritsch;

Landschaftsarchitekt Marc Kücking - Nürnberg



1017



## Engere Wahl

### **Architekten Grabow & Hofmann – Nürnberg**

Thomas Zech, Andreas Grabow, Eberhard Grabow; Mitarbeit: Norbert Frischeisen, Kathrin Nauck, Anna Kick.

### **Landschaftsarchitekt: WGF Werkgemeinschaft Freiraum – Nürnberg**

Franz Hirschmann; Hilfskräfte: Rainer Hasenkopf, Sabine Haulena.

